Der Winter hatte 30 Tage mit Schnee und 1 mit Hagel, gar keinen mit Regen.

Die Sonne glänzte durch 260·3 Stunden am Himmel, das heißt, die Sonnenscheindauer betrug 30·9 % mit 1·7 Intensität, während normal 24·5 % mit 220·8 Stunden Sonnenschein für Klagenfurt im Winter gilt. Die Luft hatte 6·1 Ozon, d. i. um 2·4 zu wenig. Der Grundwasserstand war im fortwährenden Sinken und hatte im Wintermittel 437·027 m Seehöhe, d. i. der Grundwasserspiegel stand in diesem Winter um 0·843 m unter dem normalen Niveau. Die magnetische Declination betrug 9° 54' 2".

Am 30. December froh der mittlere Theil des Wörthersees zu und am 2. Jänner folgte der andere Theil. Am 1. Februar zeigte sich das Eis schon 23 cm und gegen Monatsende 50 cm dick. Am 14. Februar hörte man die Kohlmeisen und am 25. die Finken singen. Am 18. nachmittags Tauw, abends durch den Nordwind verdrängt. J. Seeland.

Kleine Mittheilungen.

Die Stickstoffwasserstoffsäure (N_3H), welche Professor Curtius in Kiel entdeckte, ist eine höchst eigenthümliche chemische Verbindung. Bis vor wenigen Jahren kannte man nur eine Verbindung zwischen Stickstoff und Wasserstoff, nämlich das bekannte Ammoniak (NH_3), in dem drei Atome Wasserstoff an einen Atom Stickstoff gebunden sind. Professor Curtius hat nun schon vor einiger Zeit eine Verbindung zwischen Stickstoff und Wasserstoff entdeckt, in der das umgekehrte Verhältnis der Atome obwaltet. Er nannte die Verbindung „Hydrazin“. Jetzt hat er nun die zweite dieser eigenartigen Verbindungen entdeckt, und er glaubt auch die Aussicht auf weitere ähnliche Körper eröffnen zu können. Die Stickstoffwasserstoffsäure ist gasförmig, riecht wie Salzsäure, sie ist höchst explosiv, sie löst Metalle, selbst Gold, auf und bildet mit Metallen, vornehmlich Kupfer und Silber, gleichfalls sehr leicht entzündliche Salze. Ob die Stickstoffwasserstoffsäure eine praktische Bedeutung erlangen wird, ist noch nicht abzusehen.

Berichtigungen.

In Carinthia Nr. 1 hat es in R. C. „Notizen über die Eisenstein-Bergbaue Oberkärntens“ zu heißen: Seite 12, Zeile 6, von oben: verlängern statt erlängern. — Seite 15, Zeile 13, von oben: kärntische statt alpine Paläozoicum. — Seite 17, Zeile 20, von oben: Fristung statt Tristung. — Seite 19, Zeile 21, von oben: zum Theil statt z. B.; Zeile 22 von oben: Galenit statt Galunit. — Seite 20, Zeile 21, von oben: 15 Grad statt 5 Grad.

Inhalt.

Die Abstammung der Eisenerze und der Charakter ihrer Lagerstätten im nordöstlichen Kärnten. Von A. Brunlechner Seite 33. — Ein neues Mineral. Von A. Brunlechner und Dr. J. Witteregger. Seite 52. — Über die Brutpflege bei den Gliederfüßern und Wirbelthieren. Museumsvorträge vom k. k. Gymnasial-Director Dr. Robert Vazek. Seite 53. — Der Winter 1890/91 in Klagenfurt. Von J. Seeland. Seite 62. — Die Stickstoffwasserstoffsäure Seite 64.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [81](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Berichtigungen. 64](#)